



Zurück ins Leben

Jedes Jahr erleiden rund 270 000 Menschen ein unfallbedingtes Schädelhirntrauma. Knapp die Hälfte von ihnen ist jünger als 25 Jahre. 45 000 müssen mit lang anhaltenden oder dauernden Schäden des Gehirns weiterleben. In Deutschland sind heute rund 800 000 Menschen auf fortwährende Unterstützung durch Pflegekräfte oder Angehörige angewiesen.



Jürgen Blättchen

Jürgen Blättchen ist Initiator des Benefizkonzerts, das am 7. Dezember mit Eva Lind, Hubert Schmid und Markus Raab mit der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg und Saxofonist Stefan Tiefenbacher zugunsten der ZNS-Hannelore-Kohl-Stiftung in Biberach stattfindet.

Herr Blättchen, was sind Ihre Beweggründe, sich für die Stiftung zu engagieren?

Das sind zwei Gründe: Jedes Jahr erleiden mehr als eine viertel Million Menschen nach einem Unfall ein Schädelhirntrauma (SHT). Viele brauchen fünf bis zehn Jahre, um wieder am Leben teilhaben zu können; sie werden in ihren Familien gepflegt und betreut. Das heißt, circa zwei Millionen Menschen in Deutschland sind von einem SHT betroffen. In der Biografie von Hannelore Kohl kann man lesen, was Frau Kohl schon vor 35 Jahren ins Leben rief: Es muss etwas für die Betroffenen getan werden, in Krankenhäusern Platz geschaffen, Fachkräfte ausgebildet und Patienten sowie Angehörige unterstützt werden. Die Betroffenen benötigen sehr häufig auch rechtlichen Beistand, denn als Patienten fallen sie durch alle Raster der Versicherungen und ihre Familien wenden oft die letzten finanziellen Mittel für die Betreuung auf. Auch hier sieht die Stiftung eine ihrer Aufgaben. Das Problem ist generell einfach zu wenig bekannt. Der zweite, persönliche Grund: Unsere Tochter starb durch einen Unfall. Vielleicht hätte auch sie mit Schädelhirntrauma diese Art von Hilfe benötigt. Marina hat nicht überlebt, wir, die Eltern, können nichts mehr für sie tun. Aber wir können versuchen, anderen zu helfen.

Was wünschen Sie sich?

Dass das Konzert ein Erfolg wird und viele Menschen erreicht, um weitere Präventionsveranstaltungen und Seminare für Betroffene finanzieren zu können. Meine Frau und ich haben selbst an den Seminaren teilgenommen und sind von dem enormen Willen und dem ungebrochenen „JA“ zum Leben der Betroffenen begeistert. Hier wollen wir helfen. Deshalb sind die Seminare für uns so wichtig.

Wie kamen Ort und Programm zustande?

Als ich erfuhr, dass die Stiftung in ihrem 35. Gründungsjahr Benefizkonzerte plant, hatte ich die Idee, eines sollte in meiner Heimatstadt Biberach stattfinden. Das Programm für den Abend wurde von Eva Lind und den mitwirkenden Künstlern zusammengestellt. Eva Lind ist Botschafter für Musiktherapieprojekte und Stefan Tiefenbacher ist Botschafter für Unfallopfer mit Beeinträchtigungen innerhalb der Hannelore-Kohl-Stiftung. Stefan ist auch der Beweis, wie man nach einem schweren Unfall, erfolgreicher Rehabilitation und Betreuung sein Leben wieder in den Griff bekommen kann.



Helga Längen

Die ZNS-Hannelore-Kohl-Stiftung hat sich seit 35 Jahren die Verbesserung der Lebensqualität schädelhirnverletzter Unfallopfer und die Unterstützung deren Angehörigen zur Aufgabe gemacht. BC Live hat bei Helga Längen, der Geschäftsführerin der Stiftung, nachgefragt:

Welche Wirkung hat ein solches Benefizkonzert?

Es geht darum, Spenden für „einen guten Zweck“ zu sammeln und Menschen auf ein gesellschaftlich relevantes Thema aufmerksam zu machen. Von dem Benefizkonzert in Biberach soll aber auch ein weiteres Signal ausgehen: Der Auftritt des Musikers Stefan Tiefenbacher wird unmittelbar zeigen, wie weit ein schwerstverletzter Mensch mit einer auf ihn abgestimmten Rehabilitation und konsequenter Unterstützung wieder Anteil an unserer Gesellschaft und eine hohe Lebensqualität haben kann. Stefan Tiefenbacher erlitt einen Motorradunfall, der unter anderem den Verlust des linken Armes, eine Teilamputation des linken Beines und schwerste Schädelhirnverletzungen zur Folge hatte. Er lag drei Monate im Koma und verlor jede Erinnerung an die Zeit vor dem Unfall. Durch jahrelange, intensive Reha-Maßnahmen und die bedingungslose Unterstützung seiner Familie lernte er wieder sprechen, essen, lesen und schließlich sogar Saxofon spielen.

Gibt es ein spezielles Projekt, in das der Erlös des Konzertes fließen soll?

Die Erlöse des Konzertes werden unter anderem der Finanzierung von Seminaren, sogenannten Erlebniswochenenden, zugutekommen. Die mehrtägigen Weiterbildungen bieten Anleitung und Unterstützung, das veränderte Leben selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten; vermitteln Lebensfreude und fördern den Kontakt untereinander, um einer sozialen Isolation entgegenzuwirken. Ein solches Seminar ist auch für die Region Biberach geplant.

Ist zusätzlich ein Vortrag oder eine Informationsveranstaltung in Biberach über die Arbeit der Stiftung geplant?

Die Stiftung wird mit einem Informationsstand vertreten sein. Damit haben die Gäste die Möglichkeit, sich direkt über die Verwendung ihrer Spende zu informieren.

Benefizkonzert

7. Dezember 2018 | Stadthalle Biberach

